

Faszination Blaulicht



**600 Liter Wasser pro Minute – und das obwohl die Leitung
1000 Meter den Berg hinaufführt.**

FOTO: URSULA AMMANN

ua. «Ich habe so ein Feuer schon real erlebt. Es ist ein komisches Gefühl, das jetzt so mitzerleben.» Bauer Philipp Berger blickt nachdenklich ins Tal hinunter. Dort sind die Feuerwehrleute von Nunningen dabei, eine Wasserleitung den Berg hochzuziehen. Rund 1000 Meter Schlauch werden dabei verlegt. Über 150 Höhenmeter gilt es zu überbrücken. Der Aebi-Hof, den Bauer Berger bewirtschaftet, liegt idyllisch hoch über dem Dorf. Seit zwei Jahren bauen die Bergers hier oben. «Es nimmt mich schon wunder, ob die überhaupt Wasser hoch bringen», meint Berger. Um 15.49 Uhr ging der Alarm im Feuerwehrmagazin los. Kurz darauf springen aus allen Richtungen Feuerwehrleute in den Mannschaftsraum. In kürzester Zeit sind sie bereit und rasen mit Blaulicht durchs Dorf. Die Bretzwiler Kollegen werden auch aufgeboten, sie besitzen einen Schlauchausleger. Auch sonst arbeitet man in den beiden Nachbardörfern zusammen. «Wir liegen geografisch so nahe zusammen, dass das wirklich Sinn macht», erklärt Kommandant Wolfgang Hänggi. Auf dem Hof oben, fachsimpeln derweilen die Zuschauer. «Das brennt ganz schön, bis die dann endlich da

sind», meint einer und wird gleich Lügen gestraft. 15.19 Uhr ist es und schon spritzt das Wasser aus allen Zuleitungen. Im Ernstfall wäre zuerst «Schlächli» zum Einsatz gekommen. Jenes Fahrzeug, das 1800 Liter Wasser laden kann, könnte gute 20 Minuten im «Schnellangriff» löschen. Dann wäre das ebenfalls mitgeführte Druckfass zum Einsatz gekommen. Und im Notfall hätte man auch auf das hofeigene Reservoir zurückgreifen können. Aber auch vom Dorf her ist eine Leitung in vertretbarer Zeit erstellt. Mit ihr spritzen die Männer mit 600 Litern Wasser pro Minute auf den Brandherd. Eine beachtliche Leistung – kein Wunder sind Bauer und Feuerwehrleute rundum zufrieden.

Die Nunninger Feuerwehr zählt 47 Aktive. Die einzige Frau wird an diesem Einsatztag verabschiedet. Sie zieht weg. Nun hofft man auf Neuzugänger. Wer zwischen 21 und 42 Jahre alt ist kann sich melden. Kommandant Hänggi freut sich immer, wenn die frisch ausgebildeten Feuerwehrleute vom Ausbildungszentrum in Balstal zurückkommen. «Die bekommen eine erstklassige Ausbildung. Das Zentrum leistet wirklich sehr gute Arbeit.»